

DFU – Konzept

Schulinternes, überarbeitetes DFU-Konzept der Deutschen Schule Bukarest (DSBU)



DEUTSCHE
SCHULE
BUKAREST

-Aktualisiert am 02.06.2021-

Ausgehend von der genehmigten Erstfassung vom Dezember 2018, welche auf Grundlage des DFU-Konzeptes der deutschen Auslandsschulen Region 7 (Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Budapest) im September 2016 erstellt worden ist.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
I. Voraussetzungen für die Durchführung von gutem DFU	5
1. Inhaltlich	5
2. Personell	6
3. Organisatorisch	6
4. Materialien.....	7
5. Sonstiges	7
II. DFU-Konzept der Deutschen Schule Bukarest	8
Vorwort.....	8
1. Gegebenheiten für DFU an der DSBU	9
1.1 Förderung der deutschen Sprache an der DSBU im Überblick	9
1.2 Schülerinnen und Schüler an der DSBU	10
1.3 Was bedeutet DFU an der DSBU?.....	11
2. Ziele, Maßnahmen und Erfordernisse des DFU-Konzepts	12
2.1 Allgemeine Ziele	12
2.2 Maßnahmen	12
2.3 Erfordernisse.....	15
3. Organisation, Verantwortungsbereiche und konkrete Aufgaben.....	16
3.1 Organisation und Verantwortung.....	16
3.2 Konkrete Aufgaben	17
4. DFU-Anforderungen	18
4.1 Sprachliche Anforderungen	18
4.2 Das Material betreffende Anforderungen	19
4.3 Anforderungen an LehrerInnen	20
4.3.1 Erwartungen an LehrerInnen	20
4.3.2 Nötige Unterstützung für LehrerInnen	21
4.4 Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler	22

4.5 Verknüpfung mit DaF, Sachunterricht und Lernen lernen	23
5. Evaluation	23
6. Anhang	24
III. Begriffsklärung DFU/DaF.....	25
1. DFU	25
2. DaF	25
3. Zusammenarbeit DFU/ DaF.....	25
IV. Die Situation an deutschen Auslandsschulen	26

Vorwort

Die Förderung der deutschen Sprache kann fraglos als zentrale Aufgabe der deutschen Auslandsschulen angesehen werden. Die deutsche Sprache ist zum einen Ziel des Unterrichts, auf der anderen Seite jedoch auch unabdingbares Werkzeug des Fachunterrichts. Deswegen ist es von immanter Wichtigkeit, dass die Schulen ein tragfähiges Konzept für den **Deutschsprachigen Fachunterricht (DFU)** entwickeln.

Es gibt einige gemeinsame Voraussetzungen, die die deutschen Auslandsschulen der Region 7 teilen, aber jeder Standort hat eigene Charakteristika, die es für die erfolgreiche Implementierung eines DFU-Konzeptes zu berücksichtigen gilt. Dem trägt das vorliegende gemeinsam erarbeitete Konzept der Region 7 Rechnung.

Im Eingangsteil (I) des Konzepts formuliert das Konzept die Bedingungen, die nicht nur für einen optimalen Sprachzuwachs, sondern auch für ein erfolgreiches Lernen im Fachunterricht Voraussetzung sind. Diese Grundbedingungen gelten für alle Schulen der Region 7, unabhängig von der speziellen Situation der einzelnen Schule vor Ort. Diese wird im anschließenden Hauptteil (II) des Konzepts von den jeweiligen Schulen konkretisiert und konzeptionell eingebettet.

Der abschließende Teil III des Konzepts beinhaltet eine Definition des Arbeitsfelds DFU in Abgrenzung zum Unterricht **Deutsch als Fremdsprache (DaF)**. Darüber hinaus wird in Teil IV kurz beschrieben, welche Voraussetzungen an deutschen Auslandsschulen gegeben sind, die bei einer konkreten Planung der Sprachförderung in Betracht gezogen werden müssen.

I. Voraussetzungen für die Durchführung von gutem DFU

1. Inhaltlich

1.1. Der Schwerpunkt des DFU-Unterrichts liegt somit nicht nur auf dem fachlichen Wissenserwerb, sondern auch auf dem Erwerb der Fachsprache und der allgemeinen Verbesserung und Erweiterung der sprachlichen Fertigkeiten in Deutsch. Somit muss er einer Doppelanforderung gerecht werden. **Hierfür ist es notwendig, dass bereits in der Unterstufe (DaF) fachspezifische Begriffe in Texten aufgenommen und besprochen werden.** Diese Begriffe können dann in der Oberstufe spezifiziert und erweitert werden. Der Übergang von der Unter- in die Mittelstufe ist diesbezüglich von besonderer Bedeutung, da hier erstmals der Fachunterricht eingeführt wird und ein dafür ausreichender Wortschatz vorhanden sein muss.

1.2. Sprachsensibler Fachunterricht ist ein bewusster Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen im Fach. **Die Wiederholung von Fachbegriffen sollte Bestandteil jeder Unterrichtsstunde sein.** Fachbegriffe sollten nicht auswendig gelernt, sondern **inhaltlich verstanden** werden, sodass man diese auch mit eigenen Worten wiedergeben kann.

1.3. Zudem ergibt sich die **Notwendigkeit der Differenzierung**, z.B. eine dem Sprachniveau des jeweiligen Schülers angepasste Aufgabenstellung. Je nach Sprachniveau können Hilfselemente in die Aufgabenstellung eingebaut werden. Außerdem empfiehlt sich auch Gruppenarbeit mit im Leistungs- und Sprachniveau unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern.

1.4. Die Anlage eines **Fachwortportfolios (FWP)**, welches sich jeder Schüler für jedes Fach zulegt, unterstützt die DFU-Arbeit wesentlich. Ein solches Portfolio sollte bereits in der Unterstufe angelegt werden und in

jeder Unterrichtsstunde griffbereit sein. Die Schülerinnen und Schüler (**SuS**) sind deswegen seitens aller Lehrkräfte angehalten, ihre FWP's ständig in der Schule und während des Unterrichts auf dem Pult zu haben.

2. Personell

2.1. DFU-LehrerInnen erhalten eine DFU- und DaF-Ausbildung im Rahmen der Vorbereitung auf den Auslandsschuleinsatz. Für ADLK`s erfolgt diese schon während des Vorbereitungslehrganges an der ZfA **sowie an den Vorbereitungstagen am Anfang des Schuljahres an der Schule.**

2.2. OLK`s werden **an den Vorbereitungstagen** zu Beginn des Schuljahres geschult.

2.3. Während des Schuljahres erfolgt eine halbtägige Weiterbildung, welche von den DFU- und DaF-Koordinatoren der Schule geleitet wird. Nach dieser finden regelmäßige Hospitationen durch die Koordinatoren statt. Die Hospitationen werden protokolliert und gemeinsam mit den hospitierten KollegenInnen ausgewertet. **Zudem finden regelmäßige Hospitationen innerhalb eines Fachbereiches statt.** Die Kontrolle erfolgt über die Fachbereichsleiter.

3. Organisatorisch

3.1. Entlastung für DFU-LehrerInnen (Parallelklassen, Wiederholung von Jahrgangsstufen, Entlastungsstunden, Teamstunden als Deputatsstunden...)

3.2. Schulleitung schafft Voraussetzungen für regelmäßige Hospitationen (Raum für Hospitation im Stundenplan, Vertretungsstunden)

3.3. Zeit für DFU im Rahmen der SchiLF

3.4. Gemeinsame Konferenzzeit für DaF- und DFU-Koordination

3.5. Regelmäßige gemeinsame Treffen der DFU-KoordinatorInnen zur interschulischen Koordination und zum Materialaustausch

3.6. Um ein kontinuierliches Arbeiten zu gewährleisten, ist eine Dokumentation der DFU-Arbeit notwendig (Curricula, Methodencurriculum, Fortbildungsergebnissen, Materialien und Arbeitsvorlagen)

3.7. Dem Arbeitsaufwand entsprechende Entlastungsstunden für DFU-KoordinatorInnen

3.8. Einsatz und Fortbildung von Ortslehrkräften im DFU zur Herstellung von Kontinuität; evtl. Leistungszulagen

4. Materialien

4.1. Fachbücher, die Sprachhandeln und kommunikativen Unterricht berücksichtigen

4.2. Lehrbuchbegleitendes DFU -Material (Hörverstehen, Sprechen, Lesen, Schreiben)

4.3. Um kontinuierliche Arbeit zu ermöglichen und Arbeitserleichterung zu schaffen: Materialpool in der Schule (s. Anhang) und in der Region (Arbeitsblätter, Wortfelder, Redemittel, digitaler DFU Materialpool auf der ZfA-Seite)

4.4. Fachworportfolios

4.5. DFU-Lernplakate und -Tafeln

4.6. DFU-Dokumentationsordner (s. Evaluation)

5. Sonstiges

5.1. Die Schulen führen geeignete regelmäßige Evaluationen durch.

5.2. Die Schulen erstellen auf der Grundlage des Basiskonzeptes der Region 7 konkret auf die eigene Schule abgestimmte DFU-Konzepte (siehe IV)

II. DFU-Konzept der Deutschen Schule Bukarest

Vorwort

Die deutsche Schule Bukarest (DSBU) ist eine rein deutschsprachige Schule, deren Schulleben gleichzeitig den regen Austausch zwischen der deutschen und der rumänischen Kultur fördert.

Das Leitbild der DSBU beschreibt die Rolle unserer Schule als Begegnungsschule und Schule der Förderung der eigenen Entwicklung. Interkulturelle Begegnung und Toleranz füreinander sind Grundprinzipien unserer an Vielfalt orientierten Schulgemeinschaft. Ein interkultureller Austausch wird jedoch nur dann gewährleistet, wenn Kommunikation möglich ist.

Im Falle der DSBU bedeutet dies eine Kommunikation in deutscher Sprache. Die überwiegende Zahl unserer Schülerinnen und Schüler (**SuS**) sind rumänische Muttersprachler; nur ein kleiner Teil spricht Deutsch als Muttersprache. Unser DaF-Konzept ist dahingehend ausgelegt, sich genau diesen Gegebenheiten anzupassen.

Da wir als Deutsche Schule allerdings nicht nur Deutsch als Fremdsprache unterrichten, sondern darüber hinaus Deutsch als Unterrichtssprache verwenden, ist die Sprachförderung Aufgabe aller Fächer:

„Sprache ist nicht vor den Inhalten da, sondern wächst gleichzeitig mit dem Lernen der Fachinhalte. Insofern kann man Fach und Sprache nicht voneinander trennen, weder fachdidaktisch, noch sprachdidaktisch, noch lernpsychologisch.“ S. Fußnote 1.

¹Leisen, Josef: Praktische Ansätze schulischer Sprachförderung – Der sprachensible Fachunterricht. www.hss.de/download/111027_RM_Leisen.pdf

Ausgehend von dieser These müssen Sprache und Fachinhalte aber auch gleichzeitig gelehrt und gelernt werden. Aus diesem Grund hat die DSBU nachfolgendes Konzept, das auch den deutschen Fremdsprachenunterricht unterstützt, für den sprachsensiblen Fachunterricht entwickelt.

1. Gegebenheiten für DFU an der DSBU

1.1 Förderung der deutschen Sprache an der DSBU im Überblick

An der DSBU werden alle Fächer außer den Fremdsprachen auf Deutsch unterrichtet, dementsprechend ist die deutsche Sprache Ziel und Werkzeug des Fachunterrichts.

Die meisten Kinder kommen direkt vom deutschsprachigen Kindergarten, der der DSBU angegliedert ist. Um den reibungslosen Übergang in die 1. Klasse zu gewährleisten, hat der Kindergarten ebenfalls ein Sprachkonzept.

In der Grundschule ist die Unterrichtssprache von der 1. Klasse an Deutsch. Die Lehrkräfte sprechen zu 90% Deutsch auf muttersprachlichem Niveau und unterrichten alle Sachfächer in deutscher Sprache. Nicht-Deutschmuttersprachliche Kinder erhalten zusätzlichen DaF-Unterricht (siehe DaF-Konzept).

Die SuS erfahren hierbei bereits die enge Verknüpfung zwischen DaF und DFU an der DSBU. Hier ist es wie in vielen deutschen Grundschulen üblich, dass eine Lehrkraft sowohl den Deutschunterricht, der an der DSBU vor allem als „Deutsch als Fremdsprache“ angesehen werden kann, und gleichzeitig auch den DFU- Unterricht (z.B. Ethik) leitet. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, erlernte Fachwörter sofort wieder in den Deutschunterricht und umgekehrt einzubinden. Aus diesem Grund wird beispielsweise auch das FWP, das im DFU- Unterricht verwendet wird, bereits in der dritten Klasse der Grundschule eingeführt.

Diese enge Verzahnung von DaF und DFU wird dann ab der fünften Jahrgangsstufe bis zum Abitur weitergeführt. Somit fördert die DSBU die Deutsche Sprache von Anfang bis Ende.

1.2 SuS an der DSBU

Jeder Standort einer deutschen Auslandsschule hat seine eigenen Charakteristika hinsichtlich SuS, die es für die erfolgreiche Implementierung eines DFU-Konzeptes zu berücksichtigen gilt.

Die SuS der DSBU verfügen über sehr unterschiedliche Bildungshintergründe. So gibt es SuS mit rumänischem, deutschem, österreichischem, französischem, schweizerischem, georgischem, ungarischem und bulgarischem Bildungshintergrund. Des Weiteren haben SuS in vom rumänischen Staat anerkannten Privatschulen einen sehr heterogenen Hintergrund. So unterrichtet die DSBU z.B. SuS aus alternativpädagogischen Schulen (zum Beispiel Waldorfschule) und aus deutschsprachigen Privatschulen, die nach dem rumänischen Bildungsplan lehren.

Um nicht-muttersprachliche Kinder mittels des DFU-Konzepts zu fördern, ist es hilfreich, zunächst die Bildungshintergründe der SuS, insbesondere rumänischer Kinder, die den größten Teil ausmachen, zu kennen. Beispielsweise zeigten nach den letzten Ergebnissen internationaler Studien (2012) rumänische SuS vor allem beim Leseverständnis sowie beim Verständnis von Aufgabenstellungen in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern Förderbedarf. S. Fußnote 2.

² Vgl. Größtes Online Nachrichtenportal Rumäniens; <http://www.hotnews.ro/stiri-esential-16124454-publicat-rezultatele-testelor-pisa-2012-romania-ocupa-locul-45-matematica.htm> und Rumänisches Bildungsministerium; <http://www.edu.ro/index.php/articles/c826/>

Diese verschiedenen Hintergründe berücksichtigend, muss folglich auch die didaktisch-methodische Herangehensweisen in den Fachunterrichtsstunden und in der deutschen Sprache sehr unterschiedlich sein.

1.3 Was bedeutet DFU an der DSBU?

Mit dem Begriff „Deutschsprachiger Fachunterricht“ ist Unterricht gemeint, der in deutscher Sprache für SuS gehalten wird, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Konkret meint dies:

- Unterricht für SuS der Begegnungsschule DSBU mit unterschiedlichen Muttersprachen und damit auch sehr unterschiedlichen Kompetenzen in der Anwendung der deutschen Sprache
- Deutschsprachigen Fachunterricht in allen Sachfächern der DSBU (z.B. Ethik, Biologie, Erdkunde, Geschichte, Kunst, Mathematik, Musik, Physik, Sport, etc.)
- Gleichzeitiges Lernen der Fachinhalte und der Sprache
- Enge Verknüpfung zwischen DaF und DFU an der DSBU

Der Schwerpunkt des DFU-Unterrichts liegt daher neben dem fachlichen Wissenserwerb auf der Förderung der Fachsprache Deutsch in unterschiedlichen Bereichen und der Verbesserung der allgemeinen sprachlichen Fertigkeiten all unserer SuS.

2. Ziele, Maßnahmen und Erfordernisse des DFU-Konzepts

Im Folgenden werden allgemeine Ziele des DFU-Konzepts sowie deren Maßnahmen angeführt.

2.1 Allgemeine Ziele

- Dem Unterricht soll mit Eintritt ins Gymnasium problemlos gefolgt werden können: Sprachhürden sollen keine Lernhürden bei der Aneignung von Fachwissen darstellen.
- Die SuS werden auf die MSA-Prüfung/ zentrale Klassenarbeit der 10. Jahrgangsstufe vorbereitet.
- Die Lernenden werden gemäß deutschem Auslandsschulgesetz auf das Abitur vorbereitet.
- Damit einhergehend werden die Heranwachsenden auch auf weiterführende Ausbildungen sowie auf ein Studium mittels fundiertem Sprach- und Fachwissen vorbereitet.

2.2 Maßnahmen

- am Schuljahresanfang

- DFU-Fortbildung für die neuen Lehrkräfte bzw. Auffrischung des Wissens um DFU für das Kollegium **als fester Bestandteil der Vorbereitungstage. Hierfür soll ein ganzer Nachmittag freigehalten werden.** Es sollen dabei auf Erfolge eingegangen werden (was lief gut?) und mögliche Verbesserungen erörtert werden (wo sind aktuelle Schwachstellen?).

- Verweis auf Methoden und Materialien, sodass die Lehrkräfte damit vertraut sind. Das Einüben von Methoden sowie der Austausch von Erfahrungen wird auf die regelmäßig stattfindenden **Fachschaftssitzungen** übertragen. Diese sollen eine Grundlage für die pädagogischen Nachmittage bilden. **Die DFU-Koordinatoren informieren sich regelmäßig über die Arbeit in den Fachschaftsgruppen.**
- **In den Fachschaftsgruppen:** Rückblickender Austausch der gesammelten Erfahrungen im DFU-Bereich (zur Erfassung und Bearbeitung von Mängeln sowie zur Optimierung).
- Weitergehende Bearbeitung und Entwicklung von Methoden-Werkzeugen durch Fachschaften, z.B. Wortfeldlisten, Fragemuster, Begriffsnetze, Strukturdiagramme und weitere sprachensible Arbeitsmaterialien.
- Widmung mindestens einer Unterrichtsstunde in jedem Fachbereich zu Beginn der ersten zwei Schulwochen eines neuen Schuljahres explizit zum Thema DFU, um die SuS entsprechend einzuarbeiten und mit den Materialien vertraut zu machen.
- Austeilung (ggf. Nachbestellung) von FWPs für die Neuzugänge. Die Klassenlehrer/innen überprüfen an dieser Stelle die FWPs ihrer SuS und weisen auf deren Umgang hin.

- während des Schuljahres

- Kurzer Input zu Beginn jeder Lehrerkonferenz (LK) zu aktuellen DFU/DaF-Methoden durch DFU-Koordination bzw. DaF-LehrerInnen
- Gestaltung des Unterrichts durch jede Lehrkraft in der Weise, dass Worthilfen für die SuS gegeben, gesichert und sichtbar gemacht werden. **Jede Fachlehrkraft vermittelt dabei die wöchentlich anfallenden neuen Fachbegriffe, welche einzutragen sind. Die Fachlehrkraft führt selbst eine Liste dieser Begriffe und überprüft regelmäßig die Einträge der SuS.** Darauf aufbauend soll

die Unterrichtsform im Sinne sprachlicher Übungen entsprechend akzentuiert gestaltet und vermittelt werden. Es soll darauf geachtet werden, dass jeder neue Fachbegriff in einem sprachlichen Anwendungsbeispiel aufgeführt wird.

- Hospitation durch DFU-Koordinatoren auf der Basis einer sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung bis zu den Herbstferien für neue Lehrkräfte sowie bis zu den Osterferien für bereits etablierte Lehrkräfte. Hospitationen unter Einbezug von sprachsensiblen Unterricht sollen darüber hinaus auch unterstützend innerhalb der Fachsachäftsgruppen durchgeführt werden.
- Anlegen von fach- und themenbezogenen Sammlungen von Wortfeldern durch die Fachschaften über das Schuljahr hinweg für jede Klassenstufe und Ablegen dieser als Fachwortschatz im DFU-Materialpool; fortlaufende Aktualisierung des Fachwortschatzes während des Schuljahres. **Im Wesentlichen soll jede Fachlehrkraft auf Grundlage des Lehrmaterials klassenweise Fachwortlisten anfertigen und im zentralen DFU-DSBU Ordner ablegen.** Diese Listen sollen dann allen Neuzugängen, die von auswärts in eine Klasse dazukommen, ausgehändigt werden. Dadurch soll vermieden werden, dass Neuzugänge Sprachlücken anhäufen.
- Erarbeitung weiterer Materialien für den sprachsensiblen Unterricht in Workshops sowie in den Fachsachäftsgruppen unter Berücksichtigung des aktuellen Bedarfs

- verpflichtende sprachensible Elemente im Fachunterricht

- Neue (Fach-) Wörter auf die gleiche Weise einführen und deren Gebrauch ausführen; z.B. Notation, Bsp.: -s, Faultier, -e (Artikelendung, Nomen, Pluralendung, ggfs. zugehörige Präposition)
- **Worthilfen** im Unterricht bereitstellen, z.B.:
 - Plakat „Einführung neuer Fachwörter“ im Klassenzimmer

- DFU-Tafeln („Neue Begriffe“, „Synonyme“, „Beispielsätze“) hängen an jedem Whiteboard
- Wörterbuch „Deutsch als Fremdsprache“ in jedem Klassenraum
- Wortkarten
- Aktualisierte Wortlisten

2.3 Erfordernisse

Um die vorgegebenen Ziele zu erreichen, sieht das DFU Konzept vor:

- **Eine koordinierte Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern und Konzepten**, die das Erlernen der deutschen Sprache für Nicht-Muttersprachler an deutschen Auslandsschulen unterstützen soll. Von besonderem Interesse hierfür sind das „**Lernen lernen**“ (z.B. Vermittlung von Operatoren, Vorbereitung auf Klassenarbeiten) in der 5. Jahrgangsstufe und „DaF“ in der Grundschule. Darüber hinaus soll **Wert auf eine sprachfördernde und sprachmotivierende Lernumgebung** im gesamten Schulbereich gelegt werden.
- **LehrerInnen** sollen für Lernschwierigkeiten und Lernerschwernisse, die auf Sprachhürden basieren, sensibilisiert und in weiterer Folge mit DFU-adäquaten Methoden und Materialien ausgestattet werden, die sie beim Erteilen des Fachunterrichts unterstützen. Sprachsensibler Unterricht soll fest im Unterricht verankert werden. **Sprachsensibler Unterricht bedeutet die Entwicklung des selbstständigen und kooperativen Lernens.** Dazu zählen auch **Differenzierungsmaßnahmen** (z.B. Erläuterung von Texten, Einzelunterstützung, Bereitstellung zusätzlicher Hilfen, individuelles Feedback, gegenseitige Unterstützung), welche die SuS bei der Bewältigung von Aufgaben unterstützen. Der zu vermittelnde Fachwortschatz soll sich nicht ausschließlich auf neue Fachbegriffe

konzentrieren, sondern soll ferner auch fachgerechte Begriffe, welche sich aus Kombinationen bereits bekannter Wörter ergeben, aufgreifen.

- **SuS**, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen dabei unterstützt werden, die sprachlichen Nachteile auszugleichen, indem ihnen entsprechende Lernmaterialien zur Verfügung gestellt werden. Sie sollen auch alle für sie neuen Begriffe konsequent in ihr Vokabelheft aufschreiben **und den Gebrauch der neuen Wörter durch Satzbeispiele üben**. Darüber hinaus sollen sie darauf aufmerksam gemacht werden, Sprachhürden als solche wahrzunehmen und dafür angebotene Unterstützungen anzunehmen. Zuletzt ist es von größter Bedeutung, sie beim Übernehmen der Eigenverantwortung für dieses Fach- und zugleich für ihr Sprachenlernen zu stärken.

3. Organisation, Verantwortungsbereiche und konkrete Aufgaben

3.1 Organisation und Verantwortung

Für die erfolgreiche Implementierung des DFU-Konzeptes ist eine Unterteilung in diverse Aufgabenfelder und Verantwortungsbereiche sinnvoll. Diese gestalten sich wie folgt:

- DFU-Fachleitung/ DaF-Fachleitung (Koordinatoren)
- Koordination von Fortbildungen - schulintern/schulextern
- Organisatorische Rahmenbedingungen
- Fächerübergreifende Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Konzepten

Die DFU/DaF-Fachleitung ist für die Einarbeitung neuer KollegInnen verantwortlich. Für die Einführung und Weiterentwicklung des DFU-Materialienpools werden **schulinterne sowie schulexterne Weiterbildungen** genutzt, welche intern von den DFU/DaF-Koordinatoren durchgeführt werden. Die Koordinatoren führen außerdem regelmäßige Hospitationen durch und werten diese mit den KollegenInnen aus.

Fortbildungen und weitere organisatorische Rahmenbedingungen organisiert das DFU-Team in Kooperation mit der Schulleitung. Schulinterne Fortbildungen am Beginn und während des Schuljahres sowie die regelmäßige Evaluation werden vom Fachleiter und DFU-Team durchgeführt.

Die fächerübergreifende Zusammenarbeit und Abstimmung mit anderen Konzepten erfordert insbesondere Kooperationen mit dem DaF-Konzept, dem Methodencurriculum (insbesondere Lernen lernen) sowie dem Deutsch-Unterricht. Aus allen Bereichen werden Ansprechpartner bestimmt. Der DFU-Fachleiter arbeitet eng mit den für seinen Bereich wichtigen Koordinatoren zusammen.

Die schulexternen Fortbildungen erfolgen organisatorisch und inhaltlich über die für unsere Region zuständigen Prozessbegleiter des Auslandsschulwesens.

3.2 Konkrete Aufgaben

Das DFU-Team unter Leitung des DFU-Koordinators hat daher folgende konkrete Aufgaben:

Organisation

- organisiert und koordiniert interne Fortbildungen (SchiLF)
- verwaltet DFU-Materialienpool und hält ihn zugänglich
- sorgt für die DFU-Grundausrüstung in den Klassen und Fachräumen

Information

- informiert zu Beginn des Schuljahres zum DFU
- vernetzt sich mit anderen DFU-Koordinatoren u.a. zum Materialaustausch
- berichtet der Schulleitung über die DFU-Arbeit
- arbeitet DFU-Termine in die Jahresterminplanung ein

Dokumentation

- dokumentiert die DFU-Arbeit (Methodencurriculum, Fortbildungsergebnisse, Materialien und Arbeitsvorlagen)

Pädagogische Aufgaben

- macht bilaterale Unterrichtsbesuche und berät die KollegInnen
- ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des DFU-Konzepts
- beteiligt sich gegebenenfalls am Aufnahmeverfahren neuer Schüler

4. DFU-Anforderungen

4.1 Sprachliche Anforderungen

- Es soll zum Abschluss des vierten Schuljahres ein entsprechend auf dem Grundwortschatz basierender Sprachtest zur Einschätzung der schülerspezifischen Fördermaßnahmen durchgeführt werden. Zum Eintritt in das Gymnasium ist das B1-Sprachniveau anzustreben.
- In **kooperativen Lernformen** sollten SprecherInnen von Erstsprache (L1) und Zweitsprache (L2) nach Möglichkeit zusammenarbeiten, um so Sprachprobleme der Nicht-Muttersprachler auszugleichen.
- Ein **fachbezogener Wortschatz** muss aufgebaut werden.

- **Äußerungen in der Erstsprache** der SuS im Unterrichtsgeschehen akzeptieren, wenn diese auf Deutsch nicht ausdrücken können, was sie sagen möchten,
 - sofern das sprachlich möglich ist,
 - und dann mit Hilfe der Klasse übersetzen, wenn nötig.
 - In diesem Zusammenhang kann ggf. die Verwendung des Dudens oder eines Wörterbuchs eingebunden werden, wenn dies sinnvoll ist.

4.2 Das Material betreffende Anforderungen

- Der **Materialpool (DFU-DSBU)** befindet sich übersichtlich und nach Fächern und Themen gegliedert auf der Teams Online-Plattform.
- Die DFU-Fachleitung ist für den Materialpool verantwortlich; jedoch **koordinieren die einzelnen Fächerverbände ihre Materialien selbst** und sind für deren Aktualisierung zuständig. **Alle seitens der Fächerverbände vorgenommenen Aktualisierungen (Wortlisten, Methoden, etc.) sind in die entsprechenden Ordner im DFU-DSBU Materialpool einzustellen.**
- Bereits vorhandene Materialien müssen nach Bedarf überarbeitet und **aktualisiert** werden.
- **Fachbegriffe** sollten auf DFU-Material optisch hervorgehoben werden.
- Diese *müssen* ins FWP übernommen werden, auch von L1-Sprechern.
- **Vielfältiges** und multimediales **Inputmaterial soll bereitgestellt werden** (z.B. Texte, Bilder, Filme, Grafiken, Diagramme, etc.).

4.3 Anforderungen an LehrerInnen

Im DFU spielt die Lehrperson eine wesentliche Rolle, da es Aufgabe des Lehrers/der Lehrerin ist, die SuS einerseits sprachlich zu unterstützen und andererseits dafür zu sorgen, dass der Erwerb von Fachwissen nicht in den Hintergrund gerät. Um diesen Spagat zu bewältigen, sind einige Anforderungen zu erfüllen; ebenso müssen die LehrerInnen der DSBU aber auch Hilfestellungen erhalten, welche es ihnen ermöglichen, diese anspruchsvolle Aufgabe durchzuführen. Diese Anforderungen und nötigen Hilfestellungen werden im Folgenden ausgeführt.

4.3.1 Erwartungen an LehrerInnen

- Es werden regelmäßig Fortbildungen zum Thema DFU im Rahmen der pädagogischen Nachmittage und der Einführungstage zu Beginn eines Schuljahres besucht.
- Regelmäßige Treffen in den Fachschaftsgruppen zur Erörterung und Aufarbeitung von DFU-Maßnahmen für den Unterricht.
- Gegenseitige Hospitationen innerhalb der Fachschaft unter Berücksichtigung des sprachsensiblen Unterrichts.
- Gestaltung eines schüler- und sprachorientierten Unterrichtes, wo immer es sich anbietet.
- In Leistungsbewertungen werden Rechtschreibfehler nicht gewertet, da das Fachwissen im Vordergrund steht.
- Verwendung der FWP's im Unterricht und Unterstützung der SuS bei der Aneignung neuer Begriffe unter Verwendung der Lernplakate und DFU-Tafeln an den Whiteboards. Die Lehrkraft führt dabei selbst eine

Liste aller vermittelten Fachbegriffe, um die Einträge der SuS gelegentlich zu überprüfen.

- Den SuS wird bewusst gemacht, dass sprachliche Mängel kein fachliches Unvermögen bedeuten.
- Die Klassenlehrer/innen der Klassen 5 und 6 achten insbesondere auf die Anwendung der Methoden aus **Lernen lernen**
- Um sprachlich schwächeren SuS das Mitarbeiten im Fachunterricht zu ermöglichen, müssen weitere Hilfestellungen eingebaut werden:
 - Sprache mehr in Kontext setzen (Bilder, Gestik, Mimik, Visualisierung)
 - Aufarbeitung bzw. Vermittlung von Fachtexten bei Aufgabenstellungen
 - Sprachsensibilität beim Unterricht dahingehend, dass auf neue Begriffe, auch wenn sie keine Fachbegriffe im eigentlichen Sinn darstellen, eingegangen wird
 - Didaktische Reduktion auf die wichtigsten Inhalte
 - Kleinschrittigeres Arbeiten als im normalen Fachunterricht

4.3.2 Nötige Unterstützung für LehrerInnen

- An DFU-Schulungen sowie in Fachschaftsgruppen sollen Instrumente zur Durchführung eines DFU-gerechten Unterrichtes erarbeitet und ausgebaut werden. Diese sollen die LehrerInnen dabei unterstützen, Sprachschwierigkeiten schnell zu erkennen und auf die Sprache sowie die Entwicklung der Sprachkompetenz der SuS zu achten. Es wurde am 05.05.2021 mit Schulleitung und den Fachschaftsgruppen vereinbart, dass es zwei Fachschaftstreffen pro Schulhalbjahr zum

Thema DFU geben wird, eines davon gleich zu Halbjahresbeginn, bzw. in der Vorbereitungswoche.

- Methoden und Werkzeuge an die Hand geben, um mit sprachlichen Schwierigkeiten im Fachunterricht umzugehen, sodass diese kein Hindernis beim Fachlernen mehr darstellen
- Methoden und Werkzeuge an die Hand geben, um einen sprachsensiblen Unterricht zu gestalten (z.B. Methoden aus dem Leisen-Ordner)
- Bei Problemen und Unklarheiten Ansprechmöglichkeiten im DFU-Team anbieten

4.4 Anforderungen an die SuS

- Die Schüler sollen Methoden aus **Lernen lernen** anwenden:
 - Selbstständiges Führen der FWP's und Erlernen der neuen Begriffe im sprachlichen Kontext
 - Selbstständiges Arbeiten
- **Frustrationstoleranz** muss ausgebaut werden. Den Lernenden muss deutlich werden, dass Sprachhürden keine fachlichen Defizite darstellen, aber das fachliche Arbeiten erschweren.
- SuS müssen sich dessen bewusst sein, dass sie die ihnen gebotenen Hilfestellungen selbstständig nutzen müssen, um voranzukommen.

4.5 Verknüpfung mit DaF, Sachunterricht und Lernen lernen

- **DaF** schafft in der Grundschule die Basis für DFU. Operatoren sollten als Vokabular eingeführt werden (siehe DaF-Konzept).
- **DaF** beinhaltet einen **Sprachtest** zur Ermessung des Sprachniveaus nach Beendigung der Grundschule sowie von Neuzugängen.
- In der Grundschule ist in der Vorbereitung auf den DFU neben DaF in erster Linie **Sachunterricht** das Leitfach. Ein FWP wird im Sachunterricht ab der 3. Klasse eingeführt.
- **Lernen lernen** stellt in Jahrgangsstufe 5 das **DFU-Coaching** der SuS dar, mit Hilfe dessen sie im weiteren Verlauf ihrer Schulkarriere selbstständig Hilfestellungen für DFU wahrnehmen können, wie z.B.
 - Nutzung von Nachschlagewerken
 - gute Heftführung
 - eigenverantwortliches Arbeiten
 - Umgang mit Sprachproblemen
 - Wie bereite ich mich auf eine Prüfung vor?
 - Organisation des Schulalltags

5. Evaluation

Das DFU-Konzept und dessen Umsetzung müssen regelmäßig evaluiert werden. Zunächst soll bei den halbjährlichen Hospitationen der Beobachtungsschwerpunkt auf DFU-Methoden liegen. Dazu steht ein DFU-Beobachtungsbogen unter dem DFU-DSBU-Ordner (auf Teams) bereit, der ausgefüllt und nach einem Feedbackgespräch im dafür vorgesehenen DFU-Ordner in Papierform abgeheftet werden soll. Jeweils zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres findet dann eine Evaluation unter den Schülern zum Thema

DFU statt, die ebenfalls in diesem Ordner in Papierform abgeheftet wird. Das PQM-Team analysiert diesen Dokumentationsordner und gibt Rückmeldung an Schulleitung und Kollegen, zum aktuellen Stand der DFU-Arbeit an der DSBU.

6. Anhang

Link zum Materialpool:

https://teams.microsoft.com/#/school/files/DFU_Fachschaftsarbeit?threadId=19:9f757d93431f4889a05f9fae0abf72e0@thread.tacv2&ctx=channel

Link zu Beobachtungsbogen:

<https://teams.microsoft.com/#/school/files/General?threadId=19:4dfcb7b56e1f409c8bca9e3f51674146@thread.tacv2&ctx=channel>

Vorlage für das FWP:

Fachwort	Erklärung
e, Population, en	eine Gemeinschaft von Lebewesen an einem bestimmten Ort oder in einem bestimmten Gebiet

III. Begriffsklärung DFU/DaF

1. DFU

DFU steht für **Deutschsprachiger Fachunterricht**, d.h.: Der Unterricht in verschiedenen Sachfächern (z.B. Biologie, Erdkunde, Geschichte, Kunst, Mathematik, Musik, Physik, Sozialkunde und Sport) wird für alle Schülerinnen und Schüler in deutscher Sprache unterrichtet, richtet sich also speziell an jene, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Sprache ist die Grundvoraussetzung für das Verstehen und Kommunizieren in jedem Fach. Sie ist somit auch der Schlüssel für einen gelingenden Fachunterricht.

2. DaF

DaF steht für Deutsch als Fremdsprache. Der DaF-Unterricht richtet sich an Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Ihm liegt ein modernes Verständnis von einem Fremdspracherwerb zugrunde, der vornehmlich auf die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgerichtet ist, eine allgemeinbildende Komponente beinhaltet, die Textkompetenz und Kenntnisse in Landeskunde einschließt, und die bewusste Verwendung von Lese- und Arbeitstechniken fördert.

3. Zusammenarbeit DFU/ DaF

Der Unterricht Deutsch als Fremdsprache bereitet die Schüler und Schülerinnen auf die Anforderungen der sach- und themenorientierten Kommunikation im Fachunterricht vor und unterstützt sie durch gezielte Fördermaßnahmen bei der Entwicklung ihrer sprachlichen und zugleich fachlichen Handlungskompetenz (vgl. Rahmenplan DaF für das Auslandsschulwesen, September 2009).

Da der/die FachlehrIn in einem sprachsensiblen Fachunterricht auch SprachlehrerIn ist, kann er oder sie sich nicht auf die Sprachvermittlung allein durch den/die DeutschlehrerIn verlassen. Damit ist er oder sie selbst

für den Gebrauch und das Training der wichtigen Fachbegriffe und der fachspezifischen Sprachstrukturen verantwortlich.

Dies erfordert, dass auch die DFU-KollegInnen sich mit der Methodik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts auseinandersetzen. Hierbei sollten DaF-KollegInnen beratend unterstützen. „Dabei ist allerdings in curricularer und didaktisch-methodischer Hinsicht dafür Sorge zu tragen, dass eine systematische schulinterne Koordination von Prinzipien des fremdsprachlichen und fachlichen Lehrens und Lernens geschaffen wird.“ (Vgl. Rahmenplan DaF)

IV. Die Situation an deutschen Auslandsschulen

Ein Kennzeichen der Arbeit an deutschen Auslandsschulen ist eine ausgeprägte Heterogenität in Bezug auf die Beherrschung der deutschen Sprache. Diese Unterschiede in der Sprachenkompetenz der Schüler sind viel ausgeprägter als an deutschen Inlandsschulen.

Dies stellt alle Lehrkräfte vor besondere Herausforderungen, auf die sie in der Regel nicht oder nur unzureichend vorbereitet sind. So sind nur wenige Lehrkräfte ausgebildete DaF- bzw. erfahrene DFU-LehrerInnen.

Dies gilt für die aus Deutschland entsandten Lehrkräfte ebenso wie für die Ortslehrkräfte.

Des Weiteren ist eine hohe Fluktuation der Lehrkräfte an deutschen Auslandsschulen festzustellen. Der systembedingte häufige LehrerInnenwechsel macht eine präzise Dokumentation notwendig.

Die Unterrichtssituation gestaltet sich daher deutlich anders als im Inland und stellt die Lehrkräfte vor neue Aufgaben. Unverzichtbar für einen gelingenden DFU-Unterricht sind zwei Komponenten: die berufliche Qualifikation der DFU-Lehrkräfte und die Bereitstellung von geeignetem Material.